

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 22 (1949)
Heft: 4

Buchbesprechung: Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Faschinenmesser an Stelle des Bajonettes (damit er damit selbst für das nötige Brennholz sorgen könne!) Er regt einen Zusammenschluß der Küchenchefs an, eventuell als Untersektion des Fourierverbandes.

Im Rückblick der Redaktion auf den abgeschlossenen Jahrgang wird erwähnt, daß besonders der Gebirgsdienst behandelt worden sei. Es konnte auch auf eine stattliche Reihe von außerdienstlichen Übungen hingewiesen werden, die in jenem Jahr noch auf außergewöhnliche Schwierigkeiten stießen.

Ostschweizerische Verwaltungs-Offiziers-Gesellschaft

Unter dem Vorsitze von Major H. Kriemler, Kom.-Of. 4 AK, Zürich, trafen sich am 27. März 1949 im Zunfthaus zur Zimmerleuten in Zürich mehr als 100 Offiziere unseres Dienstes zur Frühjahrsversammlung. U. a. waren anwesend der Chef der Instruktion der Vpf.-Truppen, Oberst G. Corecco, die Obersten Heß, Schläpfer, Steiger, Sektionschef des OKK, und Straub, sowie Abordnungen einer Reihe militärischer Vereinigungen, darunter auch des Fourierverbandes. In seinem Rückblick stellte der Präsident fest, daß das neue Verwaltungs-Reglement demnächst in Kraft gesetzt werden kann. Er bedauerte die Stellungnahme des Nationalrates in der Frage der Gleichstellung von Feldweibel und Fourier und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie nach Beratung der Differenz im Ständerat noch korrigiert werde, wie es dann zwei Tage später geschehen ist.

Oberst i. Gst. F. Küenzy, Chef der Mat. Sektion der Gst. Abt. in Bern, orientierte die Versammlung über die Neuordnung des Nach- und Rückschubes der Armee. Oberst G. Corecco behandelte anschließend insbesondere die Regelung des Verpflegungsnachschubes. Wir werden auf diese beiden interessanten Referate in der nächsten Nummer zurückkommen.

Lesenswerte Bücher und Schriften

Von El Alamein zum Sangro. Von Feldmarschall Montgomery. Alfred Scherz Verlag, Bern. 204 Seiten. Preis geb. Fr. 14.80.

Wenn es noch eines Beweises bedürfen würde, daß im Kriege der Nachschub eine wesentliche, ja sogar eine entscheidende Rolle spielt, so würde er durch diese Schilderung von Feldmarschall Montgomery of Alamein geleistet. In der gleichen sachlichen und klaren Form, wie in seinem Buche „Von der Normandie zur Ostsee“ (verg. „Der Fourier“, Mai 1948) schildert er hier die Operationen der 8. Armee in der Zeit vom 13. August 1942 bis 31. Dezember 1943, während der ihm diese Armee unterstellt war und von El Alamein bis zum Sangro (östlich Rom) vorrückte. Das Tempo dieses Vormarsches war immer wieder bedingt durch den Nachschub, dem der Verfasser spezielle Kapitel in seinem Buche widmet. Öfters mußten aussichtsreiche Vorstöße und Verfolgungen unterbleiben, weil der Nachschub nicht sichergestellt war. „Unser Vormarschtempo war vor allem abhängig von der Geschwindigkeit, mit der wir Benzin, Munition und all das Material

und die Vorräte an die Front schaffen konnten, welche Armee und Luftwaffe benötigten (Seite 68)“. Zur Veranschaulichung der Schwierigkeiten erwähnt Montgomery, daß die Distanz vom Sitz des obersten Hauptquartiers in Kairo bis Tripolis gleich ist der Distanz von London nach Moskau. Man stelle sich vor, daß sich das Hauptquartier einer Armee in London und deren Voraustruppen in Moskau befinden, wobei als Verbindungsweg eine einzige Straße zur Verfügung stünde! Montgomery gibt auch seiner Überzeugung Ausdruck, daß Rommel nur deshalb den Kampf in der vorzüglichen Abwehrstellung bei El Agheila nicht aufnehmen konnte, und sich zurückziehen mußte, weil sein Nachschub ungenügend war. Er sah sich deshalb gezwungen, sich weiter westlich in einem Gebiet zum Kampfe zu stellen, das von Natur aus bei weitem nicht so stark war, wie die El Agheila-Linie.

Das neue Werk Montgomerys vermag gerade denjenigen, die sich mit den Problemen des Dienstes hinter der Front besonders befassen, eine Reihe wichtiger Erkenntnisse zu vermitteln, wenn sich auch die Verhältnisse des Afrikafeldzuges und die Landungen in Sizilien und Italien natürlich in keiner Weise mit unseren Verhältnissen vergleichen lassen.

Taschen-Kalender für schweiz. Wehrmänner, 1949. Verlag Huber & Co., A.-G., Frauenfeld, Preis Fr. 3.50.

Etwas verspätet weisen wir auch dieses Jahr wieder auf den Wehrmannskalender hin, der zu einem erstaunlich billigen Preis zum 73. Mal herausgegeben worden ist. In der Aufmachung ist er gegenüber den vorherigen Jahren ziemlich unverändert. Wenn auch die wenigen ersten Seiten mit den Kalenderblättern verhältnismäßig rasch veralten, so bleibt doch der weitaus größere Kern, der auch über das laufende Jahr hinaus als Nachschlagewerk seinen Wert beibehält. Wir finden darin wieder einen ersten Teil über Staats- und Heimatkunde und einen zweiten, größeren Teil als eine schweiz Heereskunde, mit Angaben über die Wehrpflicht, die Organisation des Heeres, die Waffen, die Ausbildung, die Militärverwaltung, Personelles usw. — Der Verfasser, Major i. Gst. Gertsch, konnte die Druckbogen zur letzten Ausgabe nicht mehr vollständig durchsehen. Am 4. Dezember 1948 ist er in Montana von seinem jahrelangen, hartnäckigen Leiden erlöst worden.

Zeitschriftenschau

Samstagsurlaub im Wiederholungskurs. Die Bestimmung in den „Weisungen für die Ausbildung im Jahre 1949“, daß ganze Truppenkörper erst auf den Sonntagmorgen beurlaubt werden dürfen, hat zu einer eifrigen Pressepolemik geführt. Auf Grund einer kleinen Anfrage hat nun das EMD, im Einvernehmen mit der Landesverteidigungskommission, verfügt, daß die Heereseinheitskommandanten einmal im Wiederholungskurs die Beurlaubung von Truppen schon auf den Samstagabend anordnen können, sofern es die Verhältnisse erlauben.